

Erfahrungsbericht
University of Washington
2006/07

Alles wird gut. Und in Seattle sogar noch ein wenig besser. Also erst einmal herzlichen Glückwunsch zu deiner Wahl und der erfolgreich überstandenen Bewerbungsprozedur. **Now comes the fun part!** Ich für meinen Teil möchte das Jahr in Seattle nicht missen, und das betrifft selbstverständlich nicht nur das Studium an der UW. Die vorherigen Erfahrungsberichte waren ja, was das studienspezifische und organisationstechnische angeht, sehr ausführlich und hilfreich. Ich versuche also nur partiell zu ergänzen und ein wenig mehr den Focus auf das außeruniversitäre Leben in Seattle zu legen. Also, viel Spaß oder "work hard, play hard," wie man hier zu sagen pflegt.

0) General ground rules of conduct:

a) "ask with a smile!"

Dies ist Amerika, das Land der "service culture" und dazu die Westküste (hier ist man besonders gern "laid back"). Also frag, frag, frag, wenn du mal nicht weiterweißt.

b) "get laid back"

Klar gibt es stressige Zeiten (midterms, finals week, ect.) und dann und wann soll auch Heimweh oder das ein oder andere Problem vorkommen. Aber, this is supposed to be a great time for yourself, also lass dich darauf ein!

c) "don't mind the weather"

Ja, es kann mal länger regnen, aber so what? Weather is an attitude, und du bist nur wenige Stunden von Schnee und Hitze entfernt (hatte ich übrigens beides auch in Seattle). Also, kein Grund für Seasonal Affective Disorder! (SAD)

d) "make friends"

In dieser Stadt leben besondere Menschen und du wirst sie finden. Kleiner Tipp, nicht nur mit "international students" rumhängen. Entdecke auch die "natives."

e) "stay safe"

Obwohl mir in Seattle nichts Erwähnenswertes in der Hinsicht passierte, sollte man dennoch nicht vergessen, dass es sich um eine amerikanische metropolitane Gegend mit den dazugehörigen Problemen handelt.

I) Die Uni

University of Washington (UW)

Willkommen, du bist jetzt ein Huskie und magst alle erdenklichen Farbkombinationen mit purple. Ja, ein ganz schön großer Campus, also erst mal eine "campus map" besorgt, bis man die Wege drin hat. Wichtig für dich sollten neben deinem Departmentgebäude vor allem Schmitz Hall (hier läuft das meiste organisatorische) und das HUB building (hier geht viel Soziales) sein. Dazu natürlich die beiden großen Bibliotheken, Oodegard and Allen Library (guter Leihservice und Internetressourcen). Die UW kann dir akademisch einiges bieten, es liegt an dir das zu nutzen! Lerne dein Department, deine Professuren und fellow students kennen und tauch' ein in die akademische Kultur einer amerikanischen campus university. <http://www.washington.edu/>

ISS

Das Office of International Students in Schmitz Hall. Hierhin solltest du dich wenden, wenn es um deinen Status als Gaststudent geht. Die Leute sind freundlich, aber auch hier gilt, auf die letzte Minute geht vieles schwerer und immer schön selbst auf dem Laufenden bleiben.

<http://iss.washington.edu/>

UW web account and UW NetID

Ob Kursregistrierung, tuition issues, transcripts oder Uni e-mail. Ohne UW account gehts nicht, also schnell anlegen und regelmäßig checken.

Credits and Courses

Eine bestimmte Anzahl von belegten Kursen mit den jeweiligen credits ist notwendig, um voll immatrikuliert zu sein. Und erst mit der vollständigen Registrierung bekommst du deine **Husky Card** und die jeweiligen Sticker für das Quarter, also nicht zu lange bummeln bei der Kursanmeldung. (auch weil es deadlines und late fees gibt) Bei Auswahl und Koordinierung der zu belegenden Kurse sollte dir eigentlich auch ein "advisor" an deinem Department behilflich sein. Informieren solltest du dich aber schon selbst über die in Frage kommenden Kurse (am besten sogar persönlich, z.B. per e-mail beim Prof) Zu den Kursen selber: Auch hier kochen alle nur mit Wasser! Ja, du wirst wahrscheinlich pro Kurs mehr lesen und aktiv beteiligt sein als zuhause, aber dafür sind es ja auch nicht so viele und ein quarter geht schnell vorbei. Wenn du Lust hast, schau auch mal über den Tellerrand deines Faches (hier oft viel einfacher als bei uns). Lass dir am Ende deines "academic turns" auf jeden Fall mehrere offizielle "transcript sheets" ausstellen (zwecks späterer Nachweise, Anrechnungen, ect.)

Social Security Card and #

Bekommt man mit den richtigen Formularen im social security office downtown.

<http://www.socialsecurity.gov/>

Independent Studies

Eine tolle Möglichkeit, neben den angebotenen Kursen auf deine notwendigen credits zu kommen. Du brauchst nicht mehr tonnenweise Scheine für daheim? Das Kursangebot ist nicht vollständig nach deinem Geschmack? Independent Studies ist da eine bedenkenswerte Alternative (besonders wenn du spezielle Interessen oder ein research project hast, eventuell sogar in Hinblick auf den Uniabschluss zu Hause) Und so funktioniert's. Du suchst dir einen Prof und fragst ihn nach der Möglichkeit für Independent Studies. Das kann dann heißen, dass du eine bestimmte Anzahl von Literatur bearbeitest (reading hours), ein Projekt durchführst oder ein paper verfasst. (Du solltest also am besten konkrete Vorschläge parat haben) Ihr klärt also Umfang und Ziele gemeinsam ab und trefft euch dann idealerweise in bestimmten Abschnitten, um Stand und Fortschritte zu klären.

IMA

Den Spruch mit dem gesunden Körper und Geist kennst du ja. Doch selbst wenn du kein ausgemachter Fitnessfan bist, solltest du die Gelegenheiten wahrnehmen, die dir das IMA bietet. Ob Laufband, Geräteraum, Schwimmbecken, Sauna, Badminton, Climbing center, Clubs oder Teamsports, hier ist für jeden was dabei. Und vor allem umsonst, solange du registrierter Student an der UW bist.

<http://depts.washington.edu/ima/>

FIUTS

Foundation for International Understanding Through Students (kurz FIUTS) ist nett, besonders am Anfang, da ja alle international students im selben Boot sitzen und eine prima Gelegenheit die ersten Leute kennen zu lernen. Aber FIUTS präsentiert das gesamte Jahr über Aktionen (von Reisen über Tagesausflüge, zu Stadtbesichtigungen oder social events on campus.) Inwieweit du dich engagierst, hängt von dir selbst ab.

<http://www.fiuts.washington.edu/>

Fulbright

Ich hatte das Glück ein Fulbright Travel Grant zu haben. ASPE funktioniert, wenn man krank wird (man sollte es sich allerdings schon vorher mal genau anschauen!) und Tom Koerber in San Francisco war jederzeit zu erreichen und sehr hilfreich. Es gibt auch eine Fulbright Sektion an der Uni und sie werden dich bestimmt kontaktieren. Share the spirit.

<http://www.fulbright.org/>

<http://www.iie.org/>

University District

Der Bezirk unmittelbar um den Campus herum, mit der University Avenue, (kurz Ave) der Ess- und Shopping und Unterhaltungsmeile der Gegend. Hier findest du unter anderem den University Bookstore, wo du die meiste Seminarliteratur kaufen kannst (auch gebraucht).

<http://www.bookstore.washington.edu/>

Verlängern

Die Uni hat es dir angetan, du hast ein interessantes Praktikum in Aussicht ... (aber seien wir doch mal ehrlich, du willst einfach noch ein Weilchen in dieser schönen Stadt oder dem Land bleiben). Dann lote deine Möglichkeiten aus (und spezifisch nach Visa, Sponsor, etc. gibt es die meist auch) Nimm die Bürokratie in Kauf, ich kann nur sagen, ein volles Jahr Seattle lohnt sich!

II) Das Leben

State ID

Solltest du dir unbedingt besorgen. Du willst nicht wirklich deinen Reisepass verlieren oder selbigen ausführlich inspiziert haben.

<http://www.dol.wa.gov/>

Bank Account

Solltest du dir ebenfalls möglichst schnell zulegen: Spätestens wenn der landlord rent checks sehen will! Das gute ist, gemeinhin umsonst für Studenten (z.B. Bank of America, Wells Fargo) und online banking. Ansonsten kann man z.B. mit Deutscher Bank Karte umsonst an Bank of America ATM's (Geldautomaten) abheben. Und Credit

cards sind in Amerika so selbstverständlich wie die Luft zum atmen. Ach ja, Glückwunsch zum derzeitigen \$-Kurs!

Craigslist

Sehr nützlich und ergiebig, wenn du etwas aus zweiter Hand brauchst oder loswerden willst.

<http://seattle.craigslist.org/>

Facebook

Ich hab mich ja lange gewehrt, aber hey, es funktioniert und die Amis und Internationals lieben es, also vielleicht solltest du darüber nachdenken.

<http://www.facebook.com/>

Wohnen

Nach meiner Erfahrung ist Seattle ein "buyers market," soll heißen das Angebot übersteigt die Nachfrage. Dennoch gibt es natürlich große Unterschiede (in Preis und Zustand) und begehrtere Gegenden. Also, etwas Geduld und Geschick und du solltest den passenden Platz (oder die passenden Plätzchen, denn mit den neuen Freunden kann man ja auch umziehen, daher auf eine "month to month lease" achten) finden. Schau dir die Gegenden an, geh zu Besichtigungen, frag andere. Ob du alleine oder mit Freunden wohnen willst, ist natürlich deiner persönlichen Präferenz überlassen. Allerdings sollte man bedenken, dass sich Probleme (und Nebenkosten) besser mit mehreren lösen lassen. Ansonsten such Hilfe wenn du Probleme in Mietdingen hast. Meine persönliche Meinung, versuch etwas außerhalb des U-Distrikts zu landen, da man hier sehr leicht festklebt und die "richtige" Stadt aus den Augen verliert. Capital Hill, Ballard and Ravenna als Viertel kann ich persönlich sehr empfehlen. Oh, und vergess nicht deine "housewarming party!"

<http://housing.asuw.org/>

Kommunikation

Besorg dir ein Telefon oder eine Karte, die für dich funktioniert, du wirst es brauchen. (Dummerweise gelten Minuten oder Gebühren oft für beide, Anrufer und Angerufenen, also finde deinen passenden Tarif). Internet für zu Hause zu bekommen sollte kein Problem sein und in der Stadt gibt es im Verhältnis zu hier eine sehr gute W-Lan Versorgung (oft umsonst in Cafes). It's Microsoft country here!

Zeitungen

“The Stranger,“ self acclaimed “Seattle’s only newspaper,“ und sicherlich eines der besseren “city mags“ das man in die Hand bekommen kann. Jeden Donnerstag umsonst in den öffentlichen Boxen und in verschiedensten Einrichtungen ausliegend. Alles Wissenswerte zu Kultur, events, Programmen und vieles übers Stadtgeschehen solltest du hier finden. Daneben gibt es noch “Seattle Weekly“ und natürlich die zwei großen Tageszeitungen „Seattle Times“ und “Seattle Post-Intelligencer.“

<http://www.thestranger.com/seattle/Home>

Essen und trinken

In Seattle kann man prima leben, also nur Mut und auch mal was ausprobieren, die Bandbreite ist sehr groß. Wenn du Kaffee magst ist das eh deine Stadt. Die größeren Supermärkte sind SafeWay und QFC (und da lohnt sich auch wirklich die Kundenrabattkarte!), für Bewusste gibt es Trader Joe und Wholefoods (etwas teurer). Ansonsten gibt es farmers markets und den besten Gemüseladen (Ravenna Ecke 65th st/ 15th Ave).

Metro

Das Bussystem in Seattle ist funktionsfähig, allerdings nicht immer logisch und leicht verständlich (z.B. sind die angegebenen Zeiten an den Haltestellen nicht notwendigerweise für diese spezielle Station). Dafür gibt es aber die verrücktesten Busfahrer ever. Am besten du besorgst dir Pläne (vorne im Bus) von häufig frequentierten Routen oder planst vorab per Internet. Im Zweifelsfall, fragen, fragen, fragen. Nachts kommt man leider nicht sehr gut voran, also immer schön planen. Solange du noch nicht deine Husky Card (die auch deine Buskarte ist) hast, immer schön Kleingeld bereithalten! <http://transit.metrokc.gov/>

Bike

Seattle ist für amerikanische Verhältnisse eine relativ gute Fahrradstadt. Also besorg dir ein Fahrrad (und ein Schloss!). Die gibt’s gebraucht zwischen \$50-100. Und nicht nur in den dafür zuständigen Läden, check auch Craigslist oder hör dich um. Ich hab meins von einem Typen in Ballard von einem Boot gekauft!, Freunde ihres sogar geliehen bekommen. Oh, und wenn du gerne in Gesellschaft fährst, jeden letzten Freitag des Monats gibt es in Seattle ein Fahrrad event namens “critical mass“ (eine Art “reclaim the

streets for bikes“ Demo) Man trifft sich downtown und alle fahren zusammen kreuz und quer. Sehr cool und die beste Art die Stadt kennen zulernen.

<http://www.seattlecriticalmass.org/>

College Inn (im U-District)

Hier solltest du Mittwoch Aend vorbeischaun, wenn die International Students sich zur geselligen Runde treffen.

Musik

Seattle ist die Musikstadt schlechthin, und du solltest das in vollen Zügen genießen. Go get the vibe! Ob Konzerte, Jazz, Rockshows oder Klassik, das Angebot ist überwältigend und oft auch gerade privat oder in kleinem Rahmen. Also Ohren offen halten!

Kinos

Seattle hat einige sehr schöne Kinos und das Programm ist oft sehr cool. (Midnight re-runs, Film Festivals, arthouse movies) Mein Tipp, das Harvard Exit (Cap Hill) für die vielleicht schönste location und das Varsity (U-District) für den besten Kinotag Tarif. Einmal im Jahr gibt es auch das Seattle International Film Festival. Reinschaun.

<http://www.landmarktheatres.com/Market/Seattle/MetroCinemas.htm>

<http://www.seattlefilm.org/>

Sport

Die Seahawks (Football), Sonics und Storm (Basketball) und Mariners (Baseball) vertreten die Stadt und es sollte möglich sein Karten zu bekommen und lohnt sich mal vorbeizuschauen. Ansonsten, “show some support“ und unterstütze die Husky Teams (schon allein um mal eine marching band zu sehen) Go Dawgs!

<http://www.seahawks.com/>,

<http://seattle.mariners.mlb.com/>,

<http://www.nba.com/sonics/>, <http://www.wnba.com/storm/>

Natur

Ob Bergsteigen, Kajak fahren, Snowboarden oder die Füße in den Ozean stecken. Du bist von allen nicht wirklich weit entfernt und solltest diese einmalige Naturlandschaft nutzen. Oft gibt es einen passenden Club dazu an der Uni (wo man auch equipment leihen kann), oder einen Freund der sich auskennt. Also, get outdoorsy!

<http://students.washington.edu/climb/>

Reisen

Das Land ist groß und Freunde sind überall. Also nutze die Chance and get around! Nicht vergessen sich über die Bestimmungen deines Visas zu informieren und gegebenenfalls travel signatures, ect. einzuholen wenn du das Land verlässt. (Canada is just around the corner, by the way) Rental cars (z.B. Enterprise, Hertz, ect.) gibt es (für Seattle selbst oder längere Touren) und der deutsche oder internationale Führerschein tut's.

Feiertage und cultural events

Auch wenn du bisher wenig mit Halloween, Thanksgiving, Independence Day, St. Patricks Day oder dem Superbowl anfangen konntest, lass dich darauf ein (und einladen) Hier arbeiten alle viel zu viel, also genieße die wenigen public holidays und die kulturellen Eigenheiten.

Volunteer work

Wenn du mit offenen Augen durchs Leben gehst, wirst du bemerken, (auch im U-Distrikt und auf der Ave) dass Seattle seinen Anteil an Obdachlosen, Armen und sozial Benachteiligten hat. Warum also nicht einmal volunteeren, z.B. in der University Foodbank oder einer anderen sozialen Einrichtung der Stadt? Das geht auf Nachfrage recht unkompliziert und helfende Hände werden meistens gebraucht. Daneben gibt es ein Magazin namens "Real Change," dass unter Miteinbeziehung der "homeless community" herausgegeben und durch "street vendors" verkauft wird. Ruhig einmal mitnehmen.

<http://www.udistrictfoodbank.org/>

<http://www.realchangenews.org/>

Personal Favorites

Nur ein paar Orte, locations oder Veranstaltungen, die es mir besonders angetan haben. Viel Spaß beim Erstellen deiner persönlichen Liste!!

... Green Lake, Gasworks Park, Ballard Locks, Fremont Sunday Market, Re-Bar, Tost, Chop Suey, Tula's, Georgetown Super8 Filmfestival, the Troll, Tiger Mountain, Sandwiches on the Ave, Harvard Exit Cinema ... Freunde ...

So, viel Spaß Seattleite!